Das steckt hinter meinen Liedtexten

Die Reihenfolge entspricht den Downloads auf der Musikseite

<https://helmuterwinpeter.wixsite.com/heps-musik-und-so-1>

Februar 20

Wa'bt eh schon wer

Wo immer Menschen zusammenkommen, trifft man auf die unterschiedlichsten Charaktere in ihren verschiedenen Ausprägungen. Ein Typus ist mir dabei besonders aufgefallen:

Es sind diejenigen, welche alles kennen, können, wissen, sich selbst hervorheben, die einzig wahre Meinung haben, über alles und jeden informiert sind, wichtig tun, die Besten sind und vieles mehr.

Ich habe solche Menschen vielfach kennen gelernt: in der Hausgemeinschaft, unter Arbeitskollegen, im Sportverein, am Urlaubsort – kurz und gut, wo halt Menschen zusammen kommen.

Und ich konnte feststellen, dass man bei solchen Charakteren nicht immer hinter die Fassade blicken darf.

*Uer kennt, mer kennt den mächtigsten im Haus ?
Und kummt, und kummt immer mit eahm aus?
Mit dem muasst di quat stell n, willst du an Fried' n hab' n.
Nur net dageg' n red' n, willst di mit eahm vertrag' n.*

*[: Des kann nur ma'bt eh schon mer sein -
des ane is g' miß.
Des kann nur ma'bt eh schon mer sein -
der des Größte is! :]*

*Uer horcht, mer horcht draußen vor der Tür?
Vielleicht, vielleicht horcht er grad bei Dir?
Er is immer bestens informiert.
Nichts bleibt verborgen - er ma'ß mos passiert!*

*[: Des kann nur ma'bt eh schon mer sein -
des ane is g' miß.
Des kann nur ma'bt eh schon mer sein -
der des Größte is! :]*

*Uer macht, mer macht um die Arbeit an Bog' n?
Und lahnt, und lahnt daham nur ummadum?
Er hat leider nie Zeit muasst er für di mas tuan.
Wie immer geht' s net heut - dann vielleicht morgen!*

*Des kann nur ma'bt eh schon mer sein -
des ane is g' miß.
Des kann nur ma'bt eh schon mer sein -
der des Größte is!*

*Des kann nur ma'bt eh schon mer sein -
des ane is g' miß.
Des kann nur ma'bt eh schon mer sein -----
und menn' s net er is, dann is' sie' s!*

März 20

Nur dich allein

Es fällt mir nicht immer leicht mein Innerstes nach außen zu kehren und zum Ausdruck zu bringen.

So kostet es mich immense Überwindungskraft zu einer geliebten Person hinzutreten und das zu sagen, was ich empfinde und mit drei Worten so kurz und einfach scheint:

“I mog di“.

*Ich müsst' mich einmal, endlich einmal überwinden
und ohne Angst, ganz ohne Scheu, den Weg zu dir hin finden.
So hält ich' s vor, die ganze Zeit,
doch es kommt trotzdem leider nie so weit.*

*Wenn ich bei Dir steh und in Deine Augen schau,
verkrampft sich alles, weil ich mich net getrau.
Wenn ich die Worte nimma find,
und ganz verlegen mich vor Dir vermind -*

*Da möcht ich' s Dir in ein paar Worten sag' n.
Du bräuchtest net länger immer nur desselbe frag' n.
Doch Du maßt lang schon ganz genau,
dass ich mich net so richtig außa trau!*

*Es fällt mir ganz ehrlich, ganz unhamlich schmar,
wenn des doch einfach und net so schwierig war,
dass ich des einmal direkt sag,
dass ich ganz wirklich Dich alleine mag!*

April 20

I wa'ß do wen

Um etwas zu erreichen ist es gerade in unserer Gesellschaft wichtig, gute Beziehungen zu haben. Wichtiger noch als die eigenen Fähigkeiten oder das Können oder ...

Früher sprach man von "Freunderlwirtschaft", "Protektion", "Günstlingswesen", u.v.m. Heute nennt man diesen Vorgang "Netzwerken". Klingt ja auch nicht so negativ – direkt professionell.

Und das kann so geschehen:

Zu einem bestimmten Problem wende ich mich an jemanden, der mir helfen kann – zum Beispiel Onkel Franz. Der wiederum ist befreundet mit Frau Theresia. Diese nimmt sich meines Falls an, weil sie mit Erika, der Frau des einflussreichen Herrn Wohlmein bekannt ist ... und so kann's beliebig weiter gehen.

Der Song wurde von Projekt Büroklamma zur Einleitung von Auftritten gespielt.

*Vor an halben Jahr da war ich noch blöid.
Ich hab noch net g'musst, wie des bei uns geht.
Wiest's am best'n tuast, menn'st Probleme hast
- net weiter kannst, es nimma schaffst.*

*Da hast du mir's g'sagt, was ma machen kunnt,
wie ma's hindrak'n muass, dass ma auffe kummt.
Du, ich dank dir schön für den guten Rat,
ich bin viel klüger word'n, denn du hast mir g'sagt:*

*Schau, ich ma'ß da men, der da noch an kennt,
der dein Anliegen dann einem anderen nennt.
Jener ist sehr bekannt mit an hohen Herrn,
der da viel Einfluss hat und der hilft dir gern.*

*Wenn du's selber versuchst, haut des gar net hin,
weil ohne dass du men kennst hat des gar kan Sinn.
Ich sag dir sogar menn'st amoi weiter willst:
[:ist's am besten heut, dass d'a so dir hüfst! - menn'st
weiter willst:]*

*Jetzt bin ich ganz oben - ich hab's wirklich g'schafft,
weil mir mer g'hoffen hat - net aus eigener Kraft.
Ich hab damals g'lernt, nun bin ich soweit,
dass ich's a nur so mach wie die meisten heut.*

*Ich sag's im Vertrau'n mas ma mach'n kunnt,
wia ma's hindrakn muasß, dass ma auffe kummt.
Wenn du net weiter ma'ßt, gib ich dir den Rat,
dass du's a so machst, wie ich's dir jetzt sag:*

Schau, ich ma'ß da men, der da noch an kennt ...

Mai 20

Vor'm Abrund

Die in diesem Lied beschriebenen Abenteuer habe ich im Laufe verschiedener Aktivitäten, Kurse und Ausbildungen wirklich erlebt:

Kletterkurse, Fallschirmabsprung, Sportprüfung am Sprungturm.

Naja, nicht alles. Ich hab' zwar einige Jahre im 8. Stock eines Hochhauses gewohnt, aber in die gähnende Leere eines Fahrstuhls habe ich nie geschaut, jedoch die Phantasie ...

*Ein Freund hat ma g'rat'n: "Horch her, ein guater Tipp -
ich geh' jetzt auf an Berg und ich nehm' dich gerne mit."
Jetzt häng' ich in der Wand und kann net vor, noch z'rück.
Mir wird auf einmal schlecht, denn nach unten fällt mein
Blick!*

*Ich kann für nix mehr garantier'n,
meil alles Bluat verlasst mein Hirn.
Ich merd' mich gleich verlier'n
und in den Abgrund fliag'n -
mich wird' s nach unten ziang'n -
dann merd' ich nix mehr g'spiar'n.*

*Nach diesem Abenteuer packt mich der Übermut.
Ich denk', ich kann's probier'n, es geht schon alles gut.
Jetzt sitz ich in an Flugzeug, an Schirm hab' ich a mit -
da macht jemand die Tür auf - nach unten fällt mein Blick!*

Ich kann für nix mehr garantier'n

*An nächsten Tag im Schwimmbad geht mir net aus dem
Sinn:
zum Turm nach oben muas ich, es ziangt mich magisch hin.
Die Menschenmenge staut, nur noch ein kleiner Schritt -
doch plötzlich bleib' ich steh'n, nach unten fällt mein Blick!*

Ich kann für nix mehr garantier'n

*Von solchem Nervenkitzel bin ich nun längst kuriert.
Heim fahr ich mit dem Taxi, damit nur nix passiert.
Ich geh' zum Lift hinüber doch ich merd' gleich verrückt:
ka Tür da, nur a Schüld - nach unten fällt mein Blick!*

Ich kann für nix mehr garantier'n

Juni 20

Des Büd vor mir

Wie ich an anderer Stelle bereits angeführt habe, fand ich Ende 2014 eine Schachtel mit teilweise vergilbten Bildern. Bei deren Durchsicht musste ich immer wieder bei der einen oder anderen Fotografie so richtig schmunzeln. Das war die Inspiration zu dem Lied "Des Bü'd vor mir".

Bei der Erstellung des Textes wurde ich von der für mich gewissen Vorstellung geleitet, dass man jeden Verlust im Leben später auch mit einem positiven Gefühl betrachten kann. Auch dann, wenn er in der ersten Zeit einmal schmerzlich war.

So schau ich mir jetzt immer wieder einmal alte Fotos an und schmunzle und denk: Wo *die* oder *der* Wohl jetzt ist und wie's *ihr* oder *ihm* geht oder: ach, mein Hund - springt mit flatternden Ohren und angewinkelten Vorderpfoten gazellenhaft durch die Wiese oder: Mensch, was hatten wir gelacht ...

"und dann mach i' die Augen zua und stö' ma des genau so vor!"

*Heut' ist so ein Tag wo du dich kraftlos fühlst,
wo dich so gar nichts mag und du net ma' Bl' mos' d' mü' st*

*I fühl mich heut so schma, und bin so gar net drauf,
im Kopf ist' s öd und laa' und ich richt' mich amoi auf-*

Und schau - schau auf a Bild vor mir

Ich schau - es ist ein Bild von dir.

Und mach ich die Augen zua

stell ich ma di so vor

mies' d' lachst und wie du gehst

- oder neben mir stehst.

In mir wird' s plötzlich hell. Mei' Laune draht sich um.

Der Puls erhöht sich schnell. Die Stimmung steigt nach ob' n.

Ich hab' dich so verehrt - doch hab' ich dich verlor' n.

Du warst mir so viel Wert - mein Blick geht jetzt nach vorn.

Ich schau - schau auf des Bild vor mir

Ich schau - es ist ein Bild von dir.

Und mach ich die Augen zua

stell ich ma di so vor

mies' d' lachst und wie du gehst

- oder neben mir stehst.

Und mach i' jetzt die Augen zua - stell i ma des genau so vor!

Juli 20

Bella Italia!

Ich komme aus dem Innviertel und habe bisher sechs Sprachen erlernt: die innviertlerische, deutsche, englische, lateinische, ungarische und zuletzt die italienische. Das heißt aber noch lange nicht, dass ich diese auch alle beherrsche.

Viele mit denen ich bisher zum Thema private Fortbildung gesprochen habe konnten mir folgendes bestätigen: Wenn du neben deiner beruflichen Tätigkeit einen Kurs nur zu deinem Vergnügen besuchst, beginnst du zunächst einmal sehr ambitioniert. Die Kurve der Begeisterung flacht aber im Laufe der Zeit immer mehr ab, bis es dir so geht, wie im Lied beschrieben.

Anlässlich der großen Feier zum 40 jährigen Jubiläum der Salzburger Volkshochschule habe ich den Song im Anschluss an ein kleines italienisches Theaterstück mit viel Applaus zum Besten gegeben.

In der Urfassung kamen noch einige kleine Dialoge hinzu:

“Mi chiamo Paolo. E Lei - come si chiama signorina? ”

“Mi chiamo Angela. “ - “Piacere! “

“Buona sera signorina - come sta? “

“Non c’è male - e lui Signore: come sta? “ - “Molto bene! “

*Bella Italia !
Text, Musik: März 1987*

*1. Strophe
Mein Auto is' schon wieder hin -
ich glaub, ich spinn - ich spinn!
Dann geh ich eben z'Fuß
zu mein' Kurs, italienisch Kurs*

*Doch mich packt das schlechte G'missen,
ich werd' nichts missen, überhaupt nichts missen!
Und mich zifft die längste Zeit schon an,
dass ich nichts kann, überhaupt nichts kann.*

*Refrain
Bella Italia - des Reden mair' net schma
Bella Italia - nur müsst ma lerna a!
Bella Italia - des Reden is net schma
Bella Italia - nur müsst ma lerna a!*

*2. Strophe
Ich geh' die Stufen hoch
und denk' nach - wie mar des doch?
Accanto sono ha 'Bt: ich steh' daneb' n
- wie schon oft in mein Leb' n.*

*Ich bin gleich bei der Tür -
Mir zittern' d' Knie, es zittern die Knie!
Sie wird mich gleich was frag' n!
Was soll ich sag' n - soll ich nur sag' n?*

*Refrain
Bella Italia -*

*3. Strophe
Schmeißdurchnässt bring' ich kein Wort heraus,
trau mich net rühr' n und hoff' es is' bald aus.
Ich wart nur, dass die Zeit vergeht,
schau dauernd auf die Uhr, doch ich glaub' die steht!*

*Später geh' ich ha' m und nimm ma vor:
dass ich was tua, morgen gleich was tua.
Doch es wird so bleib' n wie heut:
ich hab' ka Zeit, zum Lernen ka Zeit!*

*Refrain
Bella Italia -*

August 20

Einfach geben

Nach einer überlangen Nacht bei meinem leider schon verstorbenen Musikpartner Klaus, der mir einen seiner ersten Songs vorstellte, konnte ich lange nicht einschlafen und schrieb das hier als mein erstes Lied.

“I hab mir's heute amoi geb'n
und dabei hab i g'spiat
wia schön ist's doch zu leb'n!“

Einfach geben - Text, Musik: 1985 - Änderungen 2013

*I sitz da in der Fruah
und alles is so schmer word' n,
weil ich die Nacht davor
mit ein paar Freund' bei' nand mar.
I hab g' sungen, i hab g' spiit,
I hab mich traumhaft g' fühlt,
hab' dacht so schön ist' s Leb' n -
ma muass sich' s, doch einfach nur geb' n.*

*I schau obe auf die Straß' n und auf die engen Gass' n ,
mo di die Luft zerdrückt, mo' st ma' nst, du mirst verrückt.
Doch hier oben atmest frei und fühlst dich guat dabei.
I hab mir' s heute amoi geb' n -
und dabei hab i g' spiat - wia schön ist' s doch zu leb' n!*

*I sitz und überleg' , was könnt' i denn jetzt tuan,
doch hab i rängst die Kraft und a die Lust verlor' n.
Wenn i a mach bleib' n möcht, der Schlaf verlangt sein Recht.
I hab mir' s heute amoi geb' n -
und dabei hab i g' spiat - wia schön ist' s doch zu leb' n!*

*Wenn' st da sitzt in der Fruah
und ois so schmer word' n, is,
weil du die Nacht davor
nur da g' sess' n bist.
Du hast g' sungen, du hast g' spiit,
du hast dich traumhaft g' fühlt.
Hast dacht so schön ist' s Leb' n -*

[: du muasst dir' s - ganz einfach nur geb' n! :]

September 20

Lass mich in Ruah!

Manche Beziehungen bewegen sich wie “Mehrfach O-Beine“:
z‘ samm – auseinand – z‘ sam – auseinand - z‘ samm ...

Und man weiß nie – wie schaut’s grad aus? Sind sie’s oder
sind sie’s nicht?

Ich kenne mehrere solche Paare und konnte nicht anders, als
diesen etwas bissig scheinenden Text mit überraschender
Wendung zu schreiben.

Lass mich in Ruah! Text: 1985-90, Musik: 1985-90, Okt 2015

1.
*Lass mich in Ruah - laß mich in Ruah!
Schau, ich hab gnua - endgültig gnua.
Schau mich net an - schau mich net so an,
weil ich mich dann nimma z' ruckhalt' n kann.*

*Hast' net überrissen? -
Ich will nichts mehr missen -
ich will dich net sehn -
kannst Du net, wenn des ganz leicht geht,
ganz schnell einmal außē - außē gehn!*

2.
*Es lasst mir ka Ruah - lasst mir ka Ruah.
Vielleicht ist' s noch net gnua - doch noch net gnua.
Du schaust mich an - schau mich net so an,
weil ich mich dann nimma z' ruckhalt' n kann.*

*Warum bist' net gangen?
Dein Blick halt mich g'fangen!
Was ist mit mir bloß?
Schau mir net so lieb in die Aug'n und lass mich,
wenn' s geht endlich - endlich los!*

3.
*Jetzt endlich hast' gnua - endlich hast' gnua
und ich hab mei Ruah, mei selige Ruah.
Du schaust mich an - jedes Mal a so an,
dass ich mich dann nimma z' ruckhalt' n kann.*

*Du hast mich berührt
und nachher verführt,
ich hab' nichts dagegen tan -
Du schaust mir in d' Aug'n, weil Du ma'ßt, dass ich
dann mich net halt' n - halt' n kann!*

Schau mich net an -